Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

Heft: 20

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Soulnadrichten.

Luzern. «Pro Corpore», schweiz. Gesellschaft für physische Erziehung, veranstaltet unter der Leitung von Turnlehrer Frz. Elias in Reußbühl vom 12. bis 17. Juli auf Seebobenalp einen Einführungsfurs für vollstümliche Uebungen und Spiele für Teilnehmer aus dem At. Luzern. Anmeldungen und Auskunft bis 31. Mai beim Kursleiter.

— Großwangen. (R. A.) Donnerstag ben 29. April wurde in Großwangen ein freudiges Fesichen begangen. Es war das 25jährige Berufsjubiläum der Herren Lehrer Gottfried Runz und Ferdinand Bachmann. Beide Herren Lehrer haben in unserer Gemeinde während 25 Jahren

mit großem Segen gewirft.

Gin Standchen ber titl. Felbmufit leitete ben Festabend ein. Unter berglicher Berbantung ber vorzüglichen Berbienfte ber beiben Bebrer murben ihnen prachtige Gebenktafeln überreicht. Auch paf. fenbe literarifche Werte zeugten bavon, bag Großmangen feine Lehrer ju fchaben weiß. Der Seftanlaß nahm einen überaus beimeligen Berlauf. Die übrigen Behrer belebten und verschönten bas Feft burch paffende gefangliche und mufikalische Darbietungen. Mit bem allseitigen Wunsche, bie im beften Mannesalter flebenben Jubilare mogen mit erneutem Mut und Gifer ins zweite Bierteljahrhunbert ihrer Berufstätigkeit eintreten, nahm der Festanlaß feinen iconen und erfreulichen Abichluß. Dant ben lobl. Behörden von Grogwangen, befonders ber titl. Schulpflege, von welcher bie Initiative zu ber bie Berren Jubilaren wie bie Gemeinde ehrenden Beranftaltung ausgegangen ift!

Urt. Unferm Berichte in letter Rr, über bas Lehrerbesoldungsgesetz ist noch nachzutragen, daß die HH. Erziehungsbirektor Dr. Ernst Müller und alt Landammann J. Wipfli in Erstfeld, zwei hervorragende konservative Führer, mit besonderer Wärme und Entschiedenheit an der Landsgemeinde für die Annahme des Gesetzes eintraten, während es dem liberalen Gemeindepräfibenten von Wassen, Hrn. Gamma, vorbehalten war, ben Standpunkt ber gang Rüdftanbigen zu vertreten und Verwerfung zu beantragen. Sein Antrag machte aber nur ganz vereinzelte Stim. men, mahrend wohl gegen 3000 Sande für bie Annahme rauschend in die Bobe fuhren. - Waffen ift eben auch eine ber Gemeinden, die ihre Lehrer bisher gang miferabel befolbeten. Man begreift ben Schmerz!

Freiburg. Freiburgische Lehrerpensianskasse. Obwohl erst seit einigen Jahren in Kraft, muß boch die Alterstasse der freiburgischen Lehrerschaft, die nach 25 Jahren ein Ruhegehalt von 600 Fr., nach 30 Jahren ein solches von 1000 Fr. und nach 35 Jahren ein solches von 1200 Fr. vorsieht, als bereits veraltet und von den Zeitereignissen weit überholt gewertet werden. Daher lieh der Vorstand dieser Einrichtung einen Entwurf ausarbeiten, der den neuen Zeitverhältnissen Rechnung tragen sollte und unterbreitete denselben dem Staatsrate. Die Lehrerschaft hoffte, ber Große Rat werbe sich mit ber Revision ber Pensionskasse in ber nächsten Session, also jetzt im Mai befassen. Zum größeten Befremben ber Intekessierten wurde ein Beschluß des Staatsrates bekannt, der dem Großen Rate die Schafzung einer Pensionskasse für die Staatsbeamten, die Rantonsrichter, den Staatsrat, sowie die Angestellten der Greherzerbahnen, der Murtendahn und der Elektrizitätswerke vorschlägt. Der Gesehsentwurf, der große Vorteile bietet, sieht jedoch folgendes vor: Die Mitglieder des freiburgischen Lehrsörpers und die Landjäger verbleiben bei ihren gegenwärtig in Kraft bestehenden Pensionskassen.

Der Borftand ber Pensionskasse protestiert in einem Schreiben an alle Kollegen gegen dieses einseitige Borgehen. Sollte ber Beschluß, so wie er vorliegt, aufrecht erhalten bleiben, so müßte die Behrerschaft an den Großen Rat gelangen, damit ihr nicht vorenthalten werbe, was den andern Staatsbeamten zu teil wird. Der Borstand mahnt zum einmütigen Auftreten, zum sessen Busammenhalten, um die gesährdeten Interessen des Lehrerstandes besto kräftiger schüßen zu können.

St. Gallen. + gr. Lehrer Karl Wagner. In Ridenbach bei Wil wurde herr Lehrer Rarl Bagner gur geweihten Erbe bestattet. Derfelbe war geboren in Butfdwil, als Sohn einer achtbaren Bauernfamilie. Wohlvorbereitet trat er 1910 ins Lehrerfeminar Rorfcach. 1914 erhielt ber junge Erzieher feine erfte Anftellung in Bollingen am Burichsee. Da brach ber leibige Weltfrieg aus und Rarl mußte wiederholt in ben Grenzbienft ausziehen, was ihm die Ausübung des Lehrerberufes bebeutend erschwerte. Auch murbe er von einer hartnädigen Bruftfellentzündung befallen. Rachdem er auf seine Lehrstelle in Bollingen resignierte, bikarifierte er in Bazenheid und Wildhaus und erhielt dann eine befinitive Anstellung als Lehrer in Montlingen (Rheintal). Neue Krankheitsleiben nötigten ihn an letter Weihnacht abermals gur Refignation. Gin Aufenthalt am Wallenstadterberg brachte ihm teine Befferung, gottergeben bereitete sich Rarl zum Eintritt in die Ewigkeit vor und ftarb am 23. April im Alter von erft 27 Jahren. In ben vielen Prufungen bes Bebens war er ein braver, folider Mensch geblieben. R. I. P.

Thurgan. (Korr. vom 6. Mai.) Die Rantonsratsmahlen find vorbei. Wir Lehrer hoff. ten, einige Bertreter unjeres Standes "hineingubringen". Beinahe ein Dutend Lehrer figurierten benn auch auf ben verschiebenen Barteiliften. Doch wie andern Randidaten, fo mußte es auch vielen bon ben prabeftinierten, pabagogifchen Rantons. raten ergeben. Sie fielen burch. Rur zwei fanben Gnabe vor bem - Stimmzettel, die Sefundarlebrer Ribi in Romanshorn, Prafibent ber Bezirks. tonfereng Arbon, und Diethelm in Altnau. Es mare febr zu munichen gewesen, bag auch etwa ein Primarlehrer in die heiligen Sallen hatte eingieben konnen. Stem, Lehrer ift Behrer. beiben Setundarlehrer-Großrate werben die Intereffen ihrer Rollegen auf ber Primariculftufe fo gut versechten wie die ihrigen. Mit nur zwei Stimmen ist der aktive Lehrerstand zu schwach vertreten im kantonalen Parlament, insbesondere heute. Rommende Gesehesberatungen erforbern die Mitsprache im Amte stehender, erfahrener Lehrer. Was sind aber zwei unter so vielen!

Im Besoldungswesen geht es ganz leidlich vorwarts. Auch eine erhebliche Zahl von Land. gemeinden haben bas 2500 Fr. = Minimum um 1300 bis 1500 Franken überschritten. 4000 Fr. Figum (ohne Wohnung und Pflanzland) zahlen nun Buch, Tagerwilen, Frasnacht, Herbern, Neunform, Ringenzeichen, Stachen, Steinebrunn, Aaborf, Reutirch in Egn., Schöneberg-Arabolf, Salmfach, Sirnach, Regwil. Auf 3800 ftiegen die Gemeinden Bicelfee, Freidorf, Raperswilen, Oberaach, Mühlebach, Sommeri, Renzenau, Eschifofen, Hohentannen, Ottenberg, Hugelshofen, Gachnang, Sonnenberg u. a. Auf 3600 gingen Begi, Rugbaumen, Lommis, Donghaufen, Saustenen, Leimbach, Begiton. Unfage unter 3600 finden fich heute bei Reuregelung faum mehr. Allen andern thurgauischen Gemeinden voran ift nun Romanshorn mit 6000 Franken, einschließlich Wohnung und Pflanzland. — In unferm Ranton ift es vorbei mit bem Lehrerüberfluß. In dieser Tatsache besteht unsere Hilfe. Die Angebote auf unbesette Stellen waren biefes Früh. jahr fehr fparlich. Es gab Schulgemeinden, bie auf ber Suche nach einer neuen Behrfraft an fünf, feche Türen anklopften und - Rörbe erhielten, bis sie die Besoldung um einen Tausender erhöhten. Andere Gemeinben wieder ftiegen mit ber Besolbung auf 3600 bis 4000 Fr., um ben "allgemein beliebten und tuchtigen" Lehrer ihrer Schule gu erhalten, bamit er nicht anbern, beffer gefüllten Töpfen nachgebe. Beim Lehrer fieht man eben die guten Eigenschaften in ben meiften Fallen erft bann, wenn man Gefahr läuft, ihn zu verlieren. Dann fällt es den Bürgern auch ein, daß feine Befoldung boch zu gering fei. Und in biefer richtigen Erfenntnis der Dinge tut man endlich, was eigentlich viel früher hatte geschehen follen: Die Befoldung wird erhöht. - Auf unfern Errungenschaften burfen wir aber jest nicht ausruhen. Gin Besolbungsgeset mit 4000 Fr. Minimum muß her. Bevor bas erreicht ift, barf niemand raften.

Aleine Chronit. Bei den Landeswahlen in Australien gaben die Ratholisen ihre Stimme nur solchen Randidaten, die in vollem Umfang die Freiheit und alle Rechte der kathol. Schulen respektieren.

Entchristlichung der Schule in Amerika. Dem Beispiel europäischer Staaten wollen auch immer mehr solche Staaten in Amerika folgen, wo die Freimaurerei zu Macht und Einfluß gelangt ist, um das Schulwesen in die Hände des Staates zu bringen und es zu laisieren, das heißt die Religion aus ihm zu verdrängen und eine sogenannte Bürger=Moral an ihre Stelle zu sehen. So hat heute der Staat Nebraska seinen Schulkampf. Die Katholiken sehen sich aber entschieden zur Wehre.

Der Rampf um bas Baterunfer in Berugia (Italien). Der Direktor ber ftabtischen Glementarschulen von Perugia, ein Freimaurer, hatte verboten, in den Schulen bas Vaterunfer zu beten. Dadurch forberte er ben schärfften Protest ber tatholischen Eltern heraus. Der Direktor kummerte fich aber nicht barum, fondern hielt fein Berbot aufrecht. Nun hat eine Abordnung bes tatholischen Frauenvereins beim Präfekten der Provinz Umbrien vorgesprochen und ihn um seine Intervention erfucht, damit dieses Berbot der Loge wieder aufgehoben werde. Der Prafett empfing die Abordnung febr freundlich und gab ihr rundweg zu, daß ihr Begehren begründet fei, fie moge den Lehrerinnen mitteilen, daß fie mit ihren Schulern fortfahren, das Baterunfer zu beten. Eine Mücknahme des Vaterunser=Verbotes aber wolle der Präsett nicht erwirken, um nicht "ber Autorität bes Direttors gu schaden"! Damit geben sich die Ratholiken aber nicht zufrieden; eine Unterschriftensammlung berlangt bie ausbrückliche Burücknahme bes Berbotes.

## Bücherschau.

Canti populari Ticinesi. Im Luzerner Kursaal veranstaltete letten Herbst Frl. Emmy Fisch in Lugano einen Tessierer Volksliederabend. Mehr benn 20 Liedchen wurden von jungen Tessienerinnen schlicht, doch lebenswarm vorgetragen. Der Ersolg des Abends war ein schöner, und wir sind der Veranstalterin dankbar, daß sie uns in so tresslicher Weise zeigte, was ennet dem Gotthard das Volk sinnt und singt. Davon haben wir zweiselsohne ein wahres Bilb bekommen.

Es barf nun bran erinnert werben, baß Emmy Fisch bei der in Bolfsliedsachen immer rührigen Firma hug & Cie. in Burich zwei Banbchen "Canti populari Ticinesi" herausgegeben hat. Preis je Fr. 1.50. Biele biefer Liedchen laffen fich auf ber Set.-Schulftufe, Realschulen u. f. w. febr Sie bringen Abwechslung unb gut verwenden. greifen vorteilhaft in ben Frembsprachunterricht ein. Wenn ber Lehrer bei Prufungen, Schulbesuchen udgl. einige Lieber in ben brei Sanbessprachen fingt, so horchen die Behörden immer auf, und biefes Moment ift nicht außer acht zu laffen. Aus ben zwei hübschen Büchlein konnen u. a. verwendet werben:

Ol formighin. Die kleine Ameise.

Il Cucu. Der Rudud.

Per fare la polenta. Um Polenta zu fochen. Dormi, dormi, bel bambim. Schlafe, schlafe,

beiliges Rind.

Unser Bolk hört diese italienischen Liedchen mit den süklichen Terzen- und Sextengängen sehr gerne. Die Soldaten haben ja mit dem Importieren der "Ennetbirgischen" — wo sie viele Monate für unser Baterland so wacker Wache gehalten — einen schonen Anfang gemacht! Die Zeit ist wirklich gekommen, wo wir auch in der Schule an der Ueberdrückung der Kassen- und Klassengegensätze mitarbeiten müssen.

Mache, mein lieber Lefer, also vorderhand einen kleinen Bersuch. Spiele diese füdlichen Dingerchen durch und du wirst erstaunt sein über die Heiterfeit, Ruhe und Anmut, die dir zart wie wilber Rosendust aus den Worten und Tonen entgegen-